

Vom Nachwuchs aus der Schulpraxis

Wenn eine Katze in die Disco geht ...

Klasse 2e der Baumberge-Grundschule, Havixbeck

Keywords

Limericks, Sachunterricht, Lieblingstiere

Einleitung

Grundlage für die hier abgedruckten Reime bildeten die Besprechung von Reimformen im Deutschunterricht und die Vorstellung der Lieblingstiere im Sachunterricht in einer 2. Jahrgangsstufe (Schuljahr 2005/6).

Es wurde das Muster eines Limericks besprochen (eine kleine Auswahl aus SCHULZ 1993). Es sollte ein Lieblingstier ausgewählt werden und etwas Lustiges in dieser Reimform aufgeschrieben werden

Dabei kamen einige Limericks zustande, die so erfrischend sind, dass sie nicht in Vergessenheit geraten sollten.

Die Urheber sind nicht mehr zu ermitteln, es waren aber beteiligt: Fabienne, Gesa, Gisbert, Lea, Lukas, Kaija, Kathrin, Maus, Max, Michael, Ronja, Tristan und noch weitere Schüler.

Limerick

Nach der irischen Stadt Limerick benannt, seit etwa 1820 nachweisbare englische Strophenform, meist sprachspielerisch bzw. mit komisch-groteskem Inhalt. Der L. besteht aus 5 anapästischen Versen (zwei Dreieheber, zwei Zweieheber, ein pointenhaft abschließender Dreieheber nach dem Reimschema aabba). ... Künstlerische Bedeutung erhielt der L. durch die Nonsenseverse E. Lear's.

(Auszug aus dem BROCKHAUS 2001)

Wenn eine Katze in die Schule geht,
lernt sie Kratzen und Fauchen und Springen
und Mäusefangen und Beißen,
das will schon was heißen.
Und vielleicht auch noch Singen,
das will schon was bringen.

Wenn eine Schildkröte in die Disco geht,
kommt sie immer wieder zu spät.
Ihr Panzer war so schwer,
darum konnte sie nicht mehr.
Mit ihren kurzen Beinen so in Eile,
das dauert schon eine Weile.

Wenn ein Hund in die Disco geht
und ganz ängstlich am Rande steht,
kommt ein zweiter Hund vorbei
und schon tanzen beide Ringelrei.
Die Hunde tanzen schnell und wild
und stürzen dabei in ein Bild.
So ist die schöne Tanzerei
leider schon vorbei.

Wenn ein Schaf in die Schule geht,
lernt es rennen und springen
und vielleicht auch noch singen.
Da kommt die ganze Herde,
es staubt auch schon die Erde.
Am Abend träumen sie ganz nett,
in ihrem kuscheligen Bett.

Edward Lear (1812-1888) – Zur Entstehung seiner Limericks

1844 [ließ] auf seine eigene Kosten, doch ohne seinen Namen auf den Titelblättern, Edward Lear zwei kleine Heftchen erscheinen ... : >A book of Nonsense<. ... Die Form, deren der Dichter sich bediente, ist der Limerick. Lear hat diese Bezeichnung nicht gekannt und nie benutzt. Er ist somit zum Klassiker einer Gattung geworden, von der er nicht einmal den Namen wußte. ... [Es wird vermutet, dass Lear] in der Kinderstube von Knowsley, [dem Landsitz des Earl of Derby,] auf ein chap-book (so hießen in England des neunzehnten Jahrhunderts die Comics) gestoßen sein muß, das den Titel trug: >Anecdotes and Adventures of Fifteen Gentlemen<. Das Schema, nach dem Lears Nonsense fortrappelt ist hier schon vorgegeben. In der ersten Zeile erscheint der Held (oder die Heldin) des Reims, meist nur durch einen Herkunftsort charakterisiert; in der zweiten folgt eine Tathandlung, oft genug eine, die mit dem Scherz Entsetzen treibt oder umgekehrt; in den folgenden Kurzzeilen dominiert meist die Reaktion der Außenwelt. Im Gegensatz zu seinem Vorbild jedoch, wo die letzte Zeile meist eine Pointe bringt, läßt Lear sein Gedicht dorthin zurückmünden, wo es begonnen hat. „Gerade darin“ liest man ... bei Klaus Reichert, „daß es sie nicht gibt, liegt die Pointe.“

(Auszug aus der Nachrede von H. M. ENZENSBERGER 1988)

Literatur

BROCKHAUS (2001): Enzyklopädie in 24 Bänden (20. Aufl.). Brockhaus, Leipzig, Mannheim

ENZENSBERGER, H. M. (1988 Hrsg.): Edward Lears kompletter Nonsense. Ins Deutsche geschmuggelt von Hans Magnus Enzensberger. Limericks - Lieder - Balladen und Geschichten. Insel Taschenbuch 1119. Insel, Frankfurt a.M.

SCHULZ, W. (1993): Limericks aus Ostfriesland, Oldenburg und umzu. Isensee, Oldenburg

Verfasser

Klasse 2e (2005/6), Baumberge-Grundschule, 48329 Havixbeck, Dirckesallee